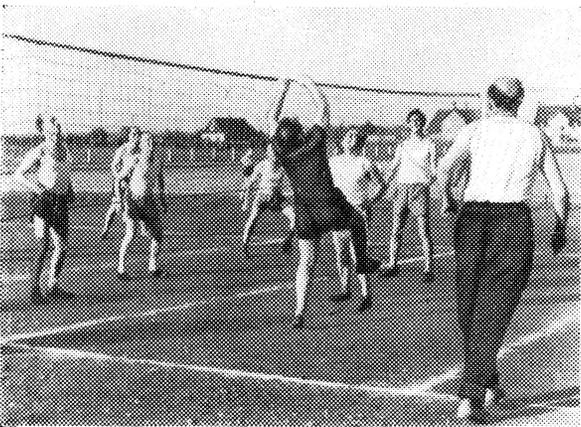
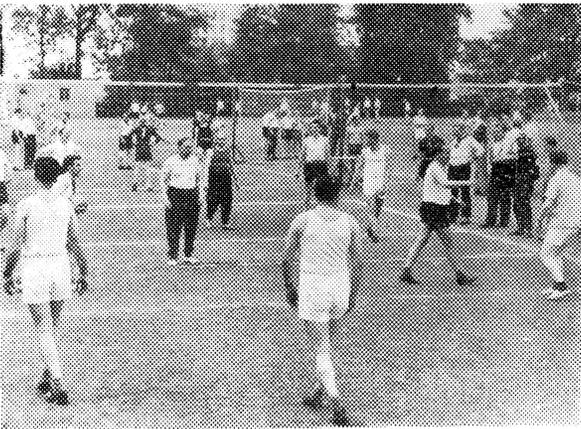


*Freiübungen der „Prominenten“*



*Hier beim Volleyballspiel*



Ein Sekretär der Stadtbezirksleitung wurde beauftragt, alle Parteisekretäre und Genossen BSG-Leiter der Großbetriebe zu einer Beratung einzuladen. Einem anderen Sekretär der Stadtbezirksleitung wurde eine Aussprache mit den Sekretären der Wohnbezirksparteiorganisationen übertragen.

Der Genosse Vorsitzende des Rates wollte vor der Abgeordnetenversammlung den Beschluß der Partei darlegen, damit die Abgeordneten die Entwicklung des Sports in den Wohngebieten fördern helfen. Vor allem sollten sie durch ihren Einfluß auf die Abteilungen des Staatsapparates und auf die Ausschüsse der Nationalen Front bei der Bereitstellung von Materialien und bei der Zurverfügungstellung von Plätzen zur Hand gehen.

Die Genossen der Massenorganisationen bekamen ebenfalls konkrete Aufgaben zugewiesen. Die DFD-Vorsitzende sollte dafür sorgen, daß in ihren Gruppen vor allem die Hausfrauengymnastik auf die Tagesordnung gesetzt wird. Die FDJ und die Pionierorganisation sollten gemeinsam mit der Schule und den Kindergärten die Kindergymnastik und sportliche Wettkämpfe der Jugend zum Bestandteil des kulturellen Lebens in den Wohnbezirken machen. Die Jugend mußte maximal am Bau von Kleinstsportanlagen interessiert und beteiligt werden.

Die Genossen BSG-Leiter und Trainer übernahmen es, gute und populäre Sportler als Leiter und Organisatoren des Volkssports auf den Sportplätzen zu gewinnen, den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front bei der Bildung von Sportausschüssen und bei der Schaffung von Sportgeräte-Ausleihstationen zu helfen.

Außerdem wurde beschlossen, eine Parteibrigade zur Hilfe für die Wohnbezirksparteiorganisationen zu bilden, bestehend aus Genossen der Partei, des Staatsapparats, des DTSB, der FDJ und der Nationalen Front. —

Auf Grund der Initiative der Stadtbezirksleitung gibt es jetzt schon gute Anfänge in der Entwicklung des Massensports. In einigen Großbetrieben, wie